

# Frankreichs „Cobra“

**Befreiung von Geiseln, Eingreifen bei Gefängnisrevolten, Festnahmen von gefährlichen Gewalttätern, Personenschutz von Staatsgästen: Das sind einige der wesentlichen Aufgaben der französischen Groupe d'Intervention de la Gendarmerie Nationale (GIGN).**

**D**er korsische Drogenring war gut organisiert: Alle zwei Wochen flog ein Hubschrauber von Marokko nach Frankreich und brachte jedes Mal zwischen 450 und 600 kg Cannabis-Produkte nach Frankreich. Im November 2007 begann die französische Polizei mit Strukturermittlungen. Es gelang ihr, einige Köpfe der kriminellen Organisation sowie verschiedene Stützpunkte in Frankreich und Korsika festzustellen.

Im Juni 2008 erfolgte der Zugriff. Spezialisten der *Groupe d'Intervention de la Gendarmerie Nationale (GIGN)*. Ein mit Drogen vollgeladenes Auto wurde auf der Fahrt vom Helikopterstandplatz nach Nazaire gestoppt und die Insassen überwältigt. Gleichzeitig nahmen GIGN-Angehörige in einem Hotel in Beziere jene Männer fest, die auf die Lieferung warteten. Unmittelbar bei ihrer Ankunft in Beziere wurde auch die Hubschrauberbesatzung verhaftet. Die Polizisten stellten ca. 500 kg Marihuana sich. Unter den Festgenommenen befand sich ein bekannter korsischer Politiker.

Seit der Reorganisation im September 2007 ist die am 1. März 1974 gegründete Antiterror-Truppe so dimensioniert, dass auch neu auftretende Bedrohungen und Risiken erfolgreich gemeistert werden können. Die GIGN mit Standort in Versailles-Satory, südwestlich von Paris, besteht aus den drei Einheiten Interventionskräfte, Einheit für Sicherheit und Schutz sowie Einheit für Beobachtung und Recherche. Ausschlaggebend für die Gründung waren der Terroranschlag 1972 in München und die Besetzung der saudi-arabischen Botschaft in Paris. Die GIGN ist mit der deutschen GSG 9 und dem österreichischen Einsatzkommando Cobra vergleichbar. Diese drei Spezialein-



**GIGN: Die Sondereinheit der französischen Gendarmerie wurde 1974 gegründet und 2007 reorganisiert.**

ten arbeiten mit anderen europäischen Sondereinheiten im Atlas-Verbund zusammen.

**Rekrutierung.** In der GIGN, die direkt dem Generaldirektor der Bundesgendarmerie unterstellt ist, versehen derzeit 380 Männer und Frauen ihren Dienst. Nur Kandidaten, die bereits fünf Jahre in der Gendarmerie gedient und den Wehrdienst in der französischen Armee geleistet haben, kommen für den Auswahlkurs in Frage. Die Bewerber müssen unter anderem 100 Liegestütz und 25 Klimmzüge absolvieren. Dazu kommen eine Schwimmprüfung, ein Überlebenstest, eine Schussleistungsprüfung und weitere Leistungstests. Nur zehn Prozent der Bewerber schaffen die Aufnahme für die zweimonatige Grundausbildung. Nach einem halben Jahr Training wird der Neuling einem Team zugewiesen, wo er weitere Fähigkeiten lernt, etwa Personenschutz und das Einschreiten ge-

gen gewalttätige Gruppen. Wer diesen Ausbildungsabschnitt erfolgreich absolviert, wird vollständiges Mitglied der GIGN und einem aktiven Team zugeteilt. Bei der weiteren Spezialausbildung erlernen die GIGN-Angehörigen verschiedene Fähigkeiten, unter anderem Fallschirmspringen und Kampfschwimmen. Am Anfang der Berufslaufbahn erledigen die Gendarmen allgemeine Einsätze. Schwierige Operationen werden von einem Kernteam erledigt.

**Ausrüstung.** Je nach Einsatz stehen den GIGN-Einsatzkräften verschiedene Waffen zur Verfügung, darunter *Glock*-Pistolen, Sturmgewehre, *SIG-Sauer* Pistolen, *Manurhin*-Revolver, *Heckler & Koch*-Maschinenpistolen und Druckluftgewehre. Dazu kommen Schutzwesten, Nachtsichtgeräte, *Pepper-Fogger* zum „Ausräuchern“ von Wohnungen und anderes mehr.

**Besondere Einsätze.** 1976 unterstützten GIGN-Leute die Fremdenlegion bei der Befreiung von Geiseln, nachdem Rebellen einen Schulbus in ihre Gewalt gebracht hatten. 1979 stürmten Kräfte der GIGN gemeinsam mit der saudi-arabischen Polizei die Kaaba in Mekka, in der sich pro-iranische Terroristen verschanzt hatten. 1993 und 1984 war die Antiterror-Einheit bei Flugzeugentführungen in Orly und Marseille eingesetzt. 1994 konnten GIGN-Spezialisten auf dem Flugplatz Marseille-Marignane 174 Geiseln aus der Gewalt von Flugzeugentführern befreien. Alle vier algerischen Terroristen starben im 20-minütigen Schusswechsel. 2005 erterten GIGN-Kräfte vor Bastia, Korsika, das Schiff „Pascal Paoli“, das von streikenden Seeleuten entführt worden war. Im April 2008 war die GIGN in Dschibuti eingesetzt, nachdem Piraten vor Somalia die französische Yacht „Le Ponant“ mit Besatzung gekapert hatte. C. L.-S.

FOTOS: GIGN, GREGOR WENDA

